

Amt: 46

Bezeichnung:

Stadtmuseum

1. Budgetabrechnung 2025 (Vorjahr)**Hat das Budget 2025 negativ abgeschlossen?**

- ☒ Nein
☐ Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

Euro

Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2026**Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?**

- ☒ wie im Plan vorgesehen
☐ besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
☐ schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro

Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- ☐ Nein
☒ Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1

Die Erträge wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erhöht. Trotz Erhöhung der Eintrittspreise können diese nur erreicht werden, wenn hohe Fördergelder abgerufen werden. Durch die Verschiebung von Ausstellungen bzw. Fertigstellung von Projekten können Fördergelder erst Ende 2026 oder 2027 abgerufen werden bzw. müssen abgegrenzt werden.

3.1.2

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten / Mindereinnahmen

15.000

Euro

3.2.2 Gegenfinanzierung:

Es wird versucht etwaige Mindereinnahmen durch Minderausgaben auszugleichen.

Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Verschiebung der Ausstellung „NS Zwangsarbeit“ – Kostenaufteilung auf die Jahre 2025 bis 2027

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.2

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.3

Erwartete Einsparung

Euro

3.3.4

Erwartete Einsparung		Euro
----------------------	--	------

3.3.5

Erwartete Einsparung		Euro
----------------------	--	------

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- ☐ Nein
☒ Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 Ausstellung zur „NS Zwangsarbeit“ – Erweiterung des Konzeptes aufgrund Einbeziehung weiterer und neu identifizierter Opfergruppen (statt nur ukrainische Ostarbeiter*innen), zu denen noch Forschungen angestellt werden müssen

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Die Ausstellung wird 2026 nicht gezeigt.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

Die konzeptionellen Arbeiten an der Ausstellung werden fortgesetzt und zu Schicksalen weiterer Opfergruppen geforscht. Die Ausstellung wird auf das nächste Jahr verschoben.

Datum:	28.07.2026	Bearbeitet von:	Fr. Bitter	Amt:	46
--------	------------	-----------------	------------	------	----

Es wurden noch keine 58% der Erträge vereinnahmt. Ob die Erträge in dieser Höhe erzielt werden können, ist abhängig vom Mittelabruf von hohen Fördergeldern, die je nach Projektstand Ende 2026 oder 2027 erfolgen. Es wurden noch keine 58% der Aufwendungen verausgabt, da Ausstellungen verschoben wurden (Kostenverteilung auf mehrere Haushaltsjahre) und kontinuierlich Kosten eingespart werden.

*Die (Un)Sichtbaren. Ukrainische Zwangsarbeiter*innen in Erlangen (Arbeitstitel)